

Die emigrierten Ragknitzer.

Von Max Doblinger.

Gall von Ragknitz, das Haupt der österreichischen Exulanten in Nürnberg, hat längst eine hübsche Biographie von Trautenberger erhalten¹. Seitdem brachte noch Hans Pirchegger in seinem Aufsatz: Pernegg² mehreres über diesen Besitz der Ragknitz und ihren Familienstand. Hier folgen nun Ergänzungen dazu, aus den von ersterem Verfasser überhaupt nicht, vom zweiten aber nur



Gall d. Ältere von Ragknitz
(1590—1658)

Kupferstich v. Lukas Kilian, 1629.

soweit herangezogenen Grazer Archiven, als es dessen Zwecke verlangten, sowie aus meiner Exulantenkartei. Auch ist hier auf die Schicksale des Moriz v. Ragknitz, eines Veters des Gall, und der Seinen eingegangen und so ein Bild der beiden Exulantengenerationen dieses Hauses gegeben. Soweit nicht der Zusammenhang mehr erforderlich macht, seien für Gall möglichst nur solche Nachrichten gebracht, welche bei Trautenberger fehlen.

Als Kaiser Ferdinands II. Ausweisungsdekret vom 1. August 1628 erschien, zählte die 1553 in den Freiherrnstand erhobene Ritterfamilie der Ragknitz, deren gleichnamiges Stammschloß bei St. Florian a. d. Laßnitz (Weststeiermark) lag, nur zwei erwachsene Männer, die Vettern Moriz und Gall, beide bereits glückliche Familienväter. Der Reformation hatten sich die Ragknitz schon seit den letzten Jahren Christofs († 1529) zugewandt; auch Moriz und Gall, dessen Urenkel, waren entschiedene Lutheraner. Daher stand für sie, wie bei dem größeren Teile des innerösterreichischen Adels, alsbald der Entschluß fest, die steirische Heimat zu verlassen. Es war einer der Fälle, wo die ganze Familie auswanderte. Ihre nächste Sorge mußte sein, den Besitz mit möglichst geringem Schaden an den Mann zu bringen. Das ist denn auch beiden Vettern in den letzten Monaten vor Ablauf des Abwanderungstermines (1. August 1629) fast restlos gelungen.

Beginnen wir die Aufzählung mit dem Vertreter des älteren Zweiges der Familie, Moriz v. R., welcher aus seinem väterlichen Erbe die Herrschaft Ragknitz nebst anderweitigen Gülten besaß. Letztere stieß er zunächst ab: ein Pfd. Gült am Schloßberge von Obervoitsberg, die er an den Voitsberger Bürger Simon Rheuner, sowie 6 Schill. 8 Pfenn. Gült gegenüber dem Schlosse Ligist gelegen, welche er an den Grafen Hans Sigmund v. Wagensberg, den Besitzer von Greiffenegg (nächst Voitsberg) verkaufte — beide³ stammten offenbar noch aus der Zeit, wo die Ragknitz Obervoitsberg in Pfandbesitz gehabt hatten. 16 Pfd. Gülten in den Pfarren Pernegg und Breitenau, ohne Frage aus dem Pernegger Erbe herrührend, gab Moriz an seinen Vetter Gall, den Besitzer von Pernegg, ab⁴, was sich zur Abrundung dieser Herrschaft empfahl. An Niklas Werstriz verkaufte er zwei Pfd. 5 β 29 § Gülten, „im Stolpoden“ gelegen⁵. Sein Hauptbesitz aber, die Herrschaft Ragknitz mit 172 Pfd. 3 β 2½ § Gülten wurde an Bischof Leonhart von Lavant veräußert⁶.

Weit größer war Galls Besitz, im Steuerbuche von 1628 noch mit 713 Pfd. 2 β 26 § „beansagt“. Darunter befand sich das Gut St. Ulrich, wo Gall zur Welt gekommen war; es ging mit 70 Pfd. Gült an Barbara Constantia v. Rhuenburg über⁷, welche Familie damals das nahe gelegene Deutschlandsberg besaß. Feste und Herrschaft Ober-Marburg (n. Marburg), 1613 durch Galls Mutter zugewachsen, erwarb mit 128 Pfd. Herrngült Veit Sigmund Herr v. Herberstein⁸. Gut und Herrschaft Pernegg aber mit 253 Pfd. 1 β 4 § Gülten erwarb der kaiserliche Hof-Kammerrat Thomas Cassinède⁹, einer der vielen Italiener, welche dazumal ins Land kamen. Dann verlangte noch der

Kammerprokurator, daß Pfarrer und Kaplan von Pernegg das entzogene Gut der Pernegger Stiftung zurückerhalten sollten, was mit einigen Schwierigkeiten verbunden war¹⁰. Dazu veräußerte auch Galls Ehefrau Anna Katharina ihr elterliches Erbgut, die Herrschaft Oberkindberg nebst Untertanen in den Pfarren St. Lorenzen und Stanz, 129 Pfd. 6 ß 26 ſ Gülden an ihren Vetter Ulrich Christof Herrn von Schärferberg¹¹, welcher auf dem nahen Hohenwang saß.

Außer diesen Herrschaften aber mußte auch eine Reihe oft nur summarisch angeführter Gülden, also (meist in Amter zusammengefaßte) Untertanen, losgeschlagen werden. So 9 Pfd. 4 Schill. 23 Pfen. Gülden in der Pfarre Passail und am Rogel an Salome, die Vormünderin ihres Enkels Hans Karl v. Gloiach¹², und 11 Pfd. 6 Schill. 12 Pfen. zu Wagersbach, Pfarre Fernitz, an den kais. Rat und Landes-Viztum in Kärnten Johann Kaspar v. Dornsparg auf Dornegg (das wohl er erbaut) und Dornhof¹³. Da war ferner der Musterschreiber Jakob Stefl auf Siebenhirten und Eggenwald, ein Niederösterreicher, welcher 18 Pfd. 3 ſ Gülden in der Pfarre Gnas (Nistfermark) abnahm¹⁴. Drei größere Posten erwarb Georg Udl zu Udlstein¹⁵: 64 Pfd. 7 Schill. 20 Pfen. Gülden um Frondsberg (s. Birkfeld), Wenigzell und Ober- und Nieder-Grassan, 45 Pfd. um und bei Murau, 55 Pfd. 7 Schill. im Rainachgebiete, Laurenz Weser v. Pernedorf, röm. kais. Majestät geheimer Rat, erkaufte 21 Pfd. 2 Schill. 12 Pfen. Gült zu Edelschrott und St. Martin am Wöllmische¹⁶, die Witwe Katharina Eggerin 26 Pfd. 5 Schill. 18 Pfen. Gülden zu Saatz und Zöbing (s. Sankt Margareten a. d. Raab)¹⁷ und schließlich Hans Sigmund Graf v. Wagensberg, dem wir schon bei Moriz v. Ragknitz als Käufer begegnen, 20 Pfd. Gülden in der Pfarre St. Johann ob Hohenburg¹⁸.

Das alles hatte den statlichen Besitz eines der größeren steirischen Adelshäuser gebildet und war nun bis auf wenige, noch nicht geordnete Reste dahin. Die Verkaufsurkunden sind verloren¹⁹ und die Gültaufforderungen geben keine Kaufpreise an. Auch wenn es der Fall wäre, würden sie kaum einen Schluß gestatten, in welchem Verhältnis Preis und Wert standen. Nur eines ist sicher: daß das namentlich gegen Ende der Abzugfrist, also besonders im Juli 1629, sich immer steigende Angebot einen Verkauf nur mit wesentlichen Einbußen ermöglichte²⁰.

Moriz rüstete von Graz aus seine Abreise mit der Frau, zwei Söhnen und zwei Töchtern²¹, Gall aber war im Juli noch mehrmals auswärtig wegen des Verkaufes der Herrschaften. Er hatte seine Frau, die Söhne Gallus und Septimus sowie die Tochter Barbara mitzunehmen. In den ersten Augusttagen nahmen sie Abschied von der Heimat. Wohl über Salzburg zogen beide Vettern mit den Ihrigen zunächst nach Regensburg, der nächsten damals evangelischen Reichsstadt und dem ersten Ziele der meisten Emigranten. Auch sie stiegen da zunächst beim Goldenen Kreuz (am Haidplatz, neben dem Rathause) ab, das im Besitze der schon 1600 ausgewanderten steirischen Wirtsfamilie Hauer war und viele der nun seit Mitte August eintreffenden Emigranten beherbergte. Hier wurde zum besseren Überblick auch sogleich eine Liste²² derselben angelegt. Schon

am 17. August bat von da aus Gall für sich und seinen Vetter Moriz um einen Paß nach Sachsen²³, wohin also beider Ziel stand. Galls Vater Franz v. N. war einst kursächsischer Truchseß gewesen; vielleicht wollte man daran anknüpfen, zunächst ist nichts daraus geworden. Nun wurden noch die beiden Freihäuser in Graz von Regensburg aus verkauft, das eine um 5600 Gulden an die verschwägerten v. Eibiswald²⁴, das andere von Gall v. N. an Hans Ferdinand v. Rhuenburg²⁵. Auch ein Testimonium der Steirischen Landschaft²⁶ für Gall war eingetroffen, um welches er angesucht hatte, da es „nun an dem sei, daß die Patrioten ihren Weg ausser Landes suchen müssen“. Bald aber trennten sich die Vettern endgültig.

Moriz blieb mit den Seinen vorläufig in Regensburg. Hier kamen auch seine Töchter Anna Katarina 1630 und Constantia 1633 zur Welt²⁷. Zeitweilig scheint er sich, etwa wegen der über die Stadt hereinbrechenden Pest und der „Kriegsläufe“ im Württembergischen, auch in (oder bei) Ulm aufgehalten zu haben²⁸. Dahin zurückgekehrt, erlegte er am 12. August 1634 siebenzig Dukaten rückständiges Besitzergeld²⁹, eben vor der Abfahrt der Familie zu Schiff auf der Donau. Während der Reise nach Linz und Wien traf sie schweres Leid: drei ihrer Kinder, der Sohn Feliz sowie die Töchter Anna Maria und Renata starben dahin³⁰. Im folgenden Jahre kam Moriz auf einige Wochen in die Steiermark³¹, wohl um da Vermögensangelegenheiten zu ordnen. Dann treffen wir ihn 1637 bis 1642 mit den Seinen in Preßburg³², 1647 aber als Hofmarschall bei dem Kurprinzen Christian von Sachsen³³. Nochmals suchte er die alte Heimat auf; am 10. September 1649 siegelt er in Graz das Testament seiner Schwester Anna Elisabeth, verwitweten von Eibiswald³⁴. Sie war die einzige (gebürtige) Ragknitz, welche im Lande blieb; nun nach dem Tode ihres Gatten als Lutheranerin mit der Ausweisung bedroht³⁵, starb sie 1652 darüber hinweg. Seit 1649 verlautet nichts mehr über Moriz v. N., er muß geraume Zeit vor seinem Vetter Gall gestorben sein³⁶. Die Sinnsprüche, welche er auf die bei Befreunden eingetragenen Stammbuchblätter setzte: Vive, ut vivas und: Veritas tamen vincit³⁷ mögen auf ein beständiges Wesen des Mannes hindeuten.

Sein unstetes Emigrantendasein teilte Morizens Gattin Anna Katharina. 1636 hatte sie bei der steirischen Landschaft noch ein Kapital von 2500 Gulden stehen³⁸ und später fielen ihr von Dietrichsteinischer Seite — Näheres erfahren wir nicht — 10.000 Gulden zu. Im Testamente einer Verwandten, der Anna Elisabeth v. Stibich vom 23. April 1647³⁹, erscheint sie noch bedacht; das ist bisher die letzte Kunde von ihr. Wir wissen von vier Söhnen und sieben Töchtern, die sie ihrem Gatten schenkte. Davon starben eine Tochter zweijährig knapp vor der Auswanderung, ein Sohn und zwei Töchter wie erwähnt schon 1634 hinweg, von einem weiteren Sohne und zwei Töchtern sind nur Geburtsdaten bekannt, also wurden sie schwerlich alt. Ein Sohn Vespasian taucht 1652 in der Steiermark auf und muß bei 200 Dukaten Strafe fort⁴⁰; 1653 heißt es immer noch: „der junge Herr von Ragknitz muß weg⁴¹.“ Die Tochter Eleonora vermählte sich

mit dem schlesischen Grafen Erdmann von Promnitz; seit 1664 Witwe, starb sie im Jahre 1697⁴². Ihre Schwester Agnes feierte am 6. August 1651 zu Preßburg ihre Vermählung mit Graf Sigmund von Promnitz. 1654 verwitwet, schritt sie 1658 zu einer zweiten Ehe mit Leopold Graf Schafgotsch und starb 1693. Der 1638 zu Preßburg geborene Christof Erasmus schließlich, Morizens jüngstes Kind, wurde am 29. Jänner 1656 zu Altdorf immatrikuliert⁴³, wo viele Emigrantenöhne studierten. Er heiratete nachmals Maria Elisabeth Geizkoflerin aus einer von Tirol stammenden, später in Schwaben und Franken ansässigen Familie und erbte durch sie das Gut Haunsheim (sü. Nürnberg). Noch in den Jahren 1675—1697 laufen Bemühungen des Christof Erasmus v. R., steirische Schuldforderungen aus den Güterverkäufen seines Vaters einzubringen⁴⁴. Da waren Beträge, die über Bankiers in Venedig eingehen sollten; den ausdrücklichen Bestimmungen des Patentes von 1628 entgegen, verlangte man ein hohes Abfahrtgeld davon (sogar $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{6}$!) und verarrestierte dafür 10.000 Gulden, welche noch von Dietrichsteinischer Seite ausstanden. Ferner hatte Christof Erasmus noch Geld von den Lachnerischen Gülten (bei Voitsberg) her ausstehen. Von Haunsheim aus schrieb Christof Erasmus unterm 25. Februar 1692⁴⁵ an den Grafen Wagensberg wegen dessen Schuld von den verkauften Gütern um Voitsberg und einer anderen Forderung. Das Ende dieser langwierigen Sorgen werden wohl ebenfalls Einbußen und Verluste gewesen sein. Als kurpfälzischer Kammerherr starb Christof Erasmus 1703 auf einer Reise nächst Schwäbisch-Hall, wo er begraben liegt. Seine Frau, die ihm 19 Kinder geboren und schließlich noch eine zweite Ehe eingegangen hatte, folgte ihm erst 1719 zu Wien im Tode nach. Das waren die letzten Nagelknä, welche noch schwache persönliche Fäden mit Österreich verbanden.

Wenden wir uns nun endlich Gall v. R. und den Seinen zu. Er zahlte am 30. März 1630 in Regensburg volle 50 Dukaten Beisitzergeld für die Zeit von Jacobi 1629/30⁴⁶ und berichtete von da noch unterm 29. April der schon erwähnten Anna Elisabeth v. Gibiswald daheim über Zeitläufte und Familiensachen⁴⁷. Nach einem schweren Wochenbett seiner Frau übersiedelte er dann nach Nürnberg, wo gleichfalls viele steirische Adelssemigranten lebten⁴⁸. Er hat diese Stadt, die auch ihm schließlich ans Herz gewachsen ist, nur mehr zeitweilig verlassen. Am Jakobitage (25. Juli) 1630 treffen wir das Ehepaar dort schon als Taufpaten bei dem Landsmanne Hans Adam v. Praunfall⁴⁹. Später waren sie noch dreimal bei Kindern desselben zu Gewatter gebeten, — Zeichen der herzlichsten Freundschaft, welche beide Männer, die Führer des Nürnberger Emigrantenkreises vereinte. Mit der alten Heimat stand Gall noch mehrfach in Verbindung. 1638 verkaufte er den letzten Besitz seines Hauses in Steiermark, 3 Pfd. 7 Schill. 19. Pfenn. Gülten auf drei Untertanen zu Hasendorf (welches?) an Georg Ernst Schrempf, röm. kays. Majestät Landrat, auch Land- und Hofrecht-Beisitzer⁵⁰. Ferner lud er die Landschaft zur Hochzeit seiner Tochter Barbara, welche für den 13. Februar 1644 in Nürnberg angesetzt war. Die Stände gaben dazu ein Geschenk (im Werte) von 300 Gulden⁵¹, eine Emigranten gegenüber sonst nicht gebräuchliche Ehrung.

Ungleich wichtiger aber war, daß Gall noch immer die Möglichkeit einer Heimkehr der Emigranten im Auge behielt. Seine beiden Söhne ließ er auf der Rückkehr von ihrer großen Reise 1646 in Münster beim kaiserl. Gesandten Graf Max von Trautmannsdorf ihre Aufwartung machen⁵² und 1650 anlässlich des Friedenschlusses gab er dem kaiserl. Gesandten Fürst Piccolomini zu Ehren in Nürnberg ein großes Feuerwerk⁵³. In den Jahren 1650—52 scheint er mit den Seinen sogar längere Zeit in der Steiermark geweilt zu haben⁵⁴. In seinem Auftrage legte in Nürnberg der ehemalige Schreiber im landschaftlichen Ober-einnehmeramte zu Graz, Andreas Sözinger⁵⁵, seine Aktenammlung zur heimischen Religionsfrage an und hielt das Emigrantenverzeichnis nach Möglichkeit im Laufenden, die wohl als gute Behelfe für etwaige Verhandlungen gedacht waren. Als Sözinger diese Arbeiten 1652 abschloß, ist es freilich mit solchen Hoffnungen schon vorbei gewesen; der westfälische Friede hatte sie nicht verwirklichen können.

Außer dieser schweren Enttäuschung traf Gall seit der Mitte der Vierzigerjahre ein schwerer Verlust nach dem anderen: Die Tochter Barbara, der einzige Vetter Moriz, die Gattin wurden ihm entzogen, auch seine zwei besten Freunde, der Prediger Johann Saubert⁵⁶ († 1646) und Hans Adam Freiherr v. Praunfall († 1655). Galls tiefe Frömmigkeit, wie gebildet er war, seine schönen literarischen und dichterischen Neigungen hat Trautenberger anziehend geschildert. Dabei war der zurückgezogen lebende Mann ein Gönner der Nürnberger Dichterschule Harsdörfers und ein großer Wohltäter der Armen. Ganz Nürnberg trauerte, als er am 25. März 1658 verschied; er liegt mit den Seinen bei St. Johannis begraben.

Galls Gattin Anna Katharina, eine der beiden Schratschen Erbröchter, gebar ihm ein ganzes Duzend Kinder. Fünf davon waren klein noch in der Steiermark, ein ungetauftes Söhnleien 1630 zu Regensburg gestorben⁵⁷. Als sie am 9. September 1656 in Nürnberg verschied, weilten ihr Gatte sowie der älteste gleichnamige Sohn fern von ihr in Dresden, wo sie sich an die fünf Monate in Geschäften aufhielten. Zu diesem Gall, welchen sie nebst Septimus und Barbara mitbrachten, kamen in Nürnberg noch die Töchter Sidonia und Sophie, letzlich 1635 der Sohn Gustav nach. Gall d. J. und Septimus wurden am 16. Oktober 1637 in Altdorf immatrikuliert⁵⁸. 1643 traten sie mit einem Hofmeister ihre „große Tour“ an, wie es die Sitte der Zeit von ihresgleichen verlangte. In Padua studierten sie 1644 dreiviertel Jahre, durchreisten dann ganz Italien, kamen weiters nach Frankreich und kehrten über Holland zurück. Nach vierjähriger Abwesenheit trafen sie am 16. August 1646 wieder in Nürnberg ein⁵⁹. Von Gall d. A. Töchtern starb die vielversprechende Barbara 1644 eben vor ihrer Vermählung mit dem Grafen Christian Friedrich von Mansfeld⁶⁰ (der Hinterortischen Linie) hinweg. Sidonia heiratete 1656 den steirischen Emigranten Graf Sigmund Moriz von Welz. Seit 1670 lebte das Paar in Nördlingen; seit 1673 Witwe, ist Sidonia im Jahre 1682 gestorben. Über das Schicksal der Sophie ist weiter nichts bekannt, als daß sie ledig blieb und 1681 starb⁶¹.

Alle drei Brüder, Gall d. J., Septimus (Gall d. A. siebentes Kind) und Gustav ehelichten Kinder steirischer Emigranten. Gall d. J. vermählte sich 1663 mit (Anna) Katharina, einer Tochter des Grafen Wilhelm v. Ratmannsdorf⁶². Witwe nach dem Freiherrn Hans Jakob Galler, war sie nach einer bewegten Streitepisode um Schloß Arnfels als Lutheranerin schließlich ausgewandert. Ein dieser Ehe 1664 entsprossener Sohn Gallus Wilhelm starb 1683 als Student in Paris; die Mutter war bereits 1671 in Nürnberg verschieden, ebenda folgte ihnen Gall d. J. 1684 nach. Septimus führte Maria Poligena geborene von Leuffenbach heim, die Witwe nach Ferdinand Geizkofler. Gleichzeitig mit der Mutter trat am 2. Oktober 1666 ihre Tochter erster Ehe, Maria Elisabeth, an den Traualtar (vgl. S. 10)⁶³. Von einer Nachkommenschaft des Septimus ist nichts bekannt; er starb zu Nürnberg 1706, seine Frau 1696 in Ulm⁶³ und damit dürfte sich auch der Haushalt der Ragknitz in Nürnberg aufgelöst haben. Gustav v. Ragknitz endlich war ebenfalls in Altdorf — am 17. Mai 1641, also sechsjährig! — immatrikuliert worden⁶⁴. Er vermählte sich nachmals mit Sidonia Elisabeth, einer Tochter Johann Jakob Rauchenbergers zu Hanfelden, aus einer obersteirischen Familie. Indem er „nach Meissen“, also ins Kursächsische, ging, griff er auf alte Pläne seines Vaters zurück. Er wurde Kammerherr und Oberhofmeister bei Kurfürst Johann Georg II. Gemahlin Magdalena Sybilla, ferner Direktor der Ämter Kolditz und Rochlitz (s. Leipzig)⁶⁵; als kursächsischer Rat starb er in der Bergstadt Freiberg 1681. Obwohl er die Güter Bergweiler, Dornhof und Kuschwitz erworben haben soll⁶⁶, hinterließ er die Seinen in karglichen Verhältnissen⁶⁵. Er hatte drei Söhne und eine Tochter, von welchen sich Gustav Karl in sächsischen Diensten hervortat⁶⁵.

Wie es der natürliche Zeitenlauf mit sich brachte, waren also um die Jahrhundertwende die letzten emigrierten Ragknitz abgestorben. Lange Jahre haben sie hauptsächlich von ihrem geretteten Kapital leben und sicherlich daran zehren müssen, sich aber zu halten vermocht. Der schließlich neu erworbene Grundbesitz war weit kleiner als der einst in der Steiermark innegehabte. Die Jugend, welche jetzt in der Familie heranwuchs, bekam nur mehr wenig erfreuliche Erinnerungen an die Auswandererzeit zu hören, ihr war die alte Heimat der Familie bereits völlig fremd. Da auch Gustavs v. R. Nachkommenschaft bereits mit dessen Kindern erlosch, hat sich das Haus nur in jener des Christof Erasmus, des Sohnes des Moritz v. R. bis zur Gegenwart fortgepflanzt. Er ist der Stammvater der heute in Baden blühenden Freiherren von Radknitz, welche der Vergangenheit ihrer Familie reges Interesse entgegenbringen.

So spiegelt sich im sorgenvollen Schicksal eines wackeren Geschlechtes auch das schwere Geschick des Landes in vergangenen Zeiten wieder.

Das beigegebene Bild Galls d. A. von Ragknitz stammt von dem bekannten Augsburgener Stecher Kilian, datiert 1629, dem Auswanderungsjahre. Es liegt in der Porträtsammlung des Steiermärkischen Landesarchives neben zwei anderen Stücken. Ein viertes Bild Galls, von Sandrart 1658 gestochen, erwähnt Trautenberger, a. a. D., S. 138.

Beiliegende Stammtafel umfaßt nur die Ragknitz von Moritz (+ 1554/8) bis zu dessen Urenkeln. Das Zeichen □ = Grabstein.

Moritz (seit 1553 Erb.) von Ragknitz

1532; 1554, II. 22; tot 1558, X. 18.

∞ 1) Katarina Magerin v. Fuchsfeld. 2) Regina v. Lannbaufen. 3) Afra v. Harrach.

1) Gall(us)	1) Benigna	1) Christof	2) Franz
1568; + 1588, VIII. 11., Regau, □ Pernegg. ∞ 1576, VI. 3., Radetsburg, Anna Marie v. Trautmannsdorf, wiederverheiratet an Wolf v. Stubenberg, begraben 1597, III. 20.	∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1568; + 1597, VIII. 28, ∞ 1) 1568, VI. 2., Barbara v. Widenstein, Witwe Jörgs v. Saurau, 1585, ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. 2) 1587, II. 1., Helene Rieser v. Spiegelfeld, Witwe, ∞ wieder 1597, VIII. 28., Ruprecht v. Rindesmaut u. + 1651.	2) Franz 1568; + 1615, IX. 4., Pernegg □. ∞ 1597, XI. 29., Graf, Barbara, S. Jörgs v. Saurau, + 1629, III. 3., Graf (St. Andrä □).
1) Katarina	1) Magdalena	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Sofia Salome	1) Magdalene	2) Moritz	2) Benigna
* 1571, X. 1. ∞ 1597, Hans Andre v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Benigna + 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648, I. 5.
1) Katarina	1) Magdalene	2) Moritz	2) Anna Elisabeth
∞ 1590, I. 7. (Hans) Friedrich v. Stainach.	* 1574. ∞ 1) Hans Erb. v. Königsberg. 2) 1571, I. 18., Christof Erb. v. Rainach.	1588; 1629 ausgeh., 1647 kurzfäch. Hofmarschall, lebt 1649, IX. 10., + vor 1638, ∞ 1629, I. 12., Graf, Anna Katarina v. Dietz richtlein, 1629 ausgeh., lebt nach 1647.	2) Anna Elisabeth + 1652, VII. 1., Graf, * 1583, II. 19., ∞ 1) 1609, Kofsgang + 1593, IV. 21. Erb. v. Egenberg. St. Florian + 1615, 2) 1619, VIII. 1., Graf, Gosfried v. Bibiswald, + 1648,<

- ¹ Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich, 4. Jahrg. (1883), S. 105—144.
- ² Blätter für Heimatkunde, 6. Jahrg. (Graz, 1928), S. 86—88.
- ³ Aufgesandet 1629, April 2 und Juli 29, Gültauffandungen Ragknitz, Band 67, Heft 1357, Blatt 36 und 62, Steiermärkisches Landesarchiv.
- ⁴ Desgl. 1629, Juli 29, ebenda Bl. 58; vgl. Pirchegger, a. a. O. S. 86.
- ⁵ Aufgesandet 1629 Juli 26, a. a. O. Bl. 60.
- ⁶ Desgl. 1629 Juli 26, ebenda Bl. 68; in den Steuerbüchern 169 $\text{R} 7 \beta 2\frac{1}{2} \text{S}$.
- ⁷ Desgl. 1629 April 24, ebenda Bl. 38.
- ⁸ Desgl. 1629 Juli 17, ebenda Bl. 56.
- ⁹ Desgl. 1629 Juli 31, ebenda Bl. 64; vgl. Josef v. Bahn: Wälsche Gäste, in *Styriaca* Bd. I, S. 201.
- ¹⁰ Pirchegger, a. a. O. S. 87.
- ¹¹ Aufgesandet 1629 August 1, a. a. O. Bl. 66.
- ¹² Aufgesandet 1629, März 13, a. a. O. Bl. 34.
- ¹³ Desgl. 1629, Juni 1, a. a. O. Bl. 40. Dornegg nö. St. Florian a. d. L.
- ¹⁴ Desgl. 1629, Juni 7, a. a. O. Bl. 42.
- ¹⁵ Desgl. sämtlich 1629, Juni 20, a. a. O. Bl. 44, 46, 48.
- ¹⁶ Desgl. 1629, Juni 27, a. a. O. Bl. 50.
- ¹⁷ Desgl. 1629, Juli 4, a. a. O. Bl. 52.
- ¹⁸ Desgl. 1629, Juli 7, a. a. O. Bl. 54.
- ¹⁹ Daher fehlen auch die Verkaufsdaten. Wohl am Verkaufstage ging auch die Gültauffandung ab. Neben der Kaufurkunde wurde meist auch ein Urbar ausgestellt.
- ²⁰ Dazu sei angeführt, daß von 193 Pfd. Herrngült, welche Moriz veräußerte, 172 in kirchlichen Besitz übergangen, welchem der ganze Ragknitzer Besitz zum allergeringsten Teile entstammte, und von Galls und dessen Frau 842 Pfd. deren 253 an den Welschen Cassinedi, das macht zusammen 41% des Ganzen; 23% kamen an meist jung geadelte, aber wenigstens einheimische Beamte und an Bürger, an den eigentlichen Landesadel nur 36%.
- ²¹ Davon stehen die Namen von dreien durch das später zu erwähnende Unglück von 1634 fest. Der zweite Sohn war entweder der erst 1628 geborene, weiter nicht mehr genannte Seifried oder der erst 1652, aber schon als erwachsen auftretende Vespasian.
- ²² Der Augsburgener Hainhofer hielt sich auf der Durchreise ab 1. September 1629 (alten Kalenders) einige Tage da auf, beschreibt seine günstigen Eindrücke und gibt bereits eine Abschrift dieses *Catalogus exulum*, hgg. von A. H. Horand, *Anzeiger für Kunde d. deutschen Vorzeit*, 1862, Sp. 316 f., 353 f., 393 f.
- ²³ *Jahrb. d. Gesellsch.*, 42./44. Jahrg., S. 408.
- ²⁴ Verkauft 1629, November 19, Regensburg, jetzt wohl Hofgasse Nr. 8. A. v. Luschin-Ebengreuth, Häuser- u. Gassenverzeichnis der inneren Stadt Graz, in F. Popelka, *Geschichte der Stadt Graz*, 1. Bd., S. 553, führt diesen Besitzübergang nicht an, doch dürfte es sich um dieses Haus handeln. Das Regest in: *Beiträge z. K. steierm. Geschichtsquellen*, 29. Bd., S. 118, ist nach der Vorlage richtig abgedruckt. In beiden heißt der Verkäufer Baltasar v. R., und einen solchen gab es nie. Da es weniger wahrscheinlich, daß Gall beide Freihäuser besaß, wird dieses eher Moriz v. R. gehört haben.
- ²⁵ Verkauft 1630, April 15, jetzt Franziskanergasse Nr. 7. Vgl. Luschin, a. a. O. S. 581.
- ²⁶ Ausgestellt 1629, Dezember 10, Religionsakten, Steierm. Landesarchiv.

- ²⁷ Vgl. die Stammtafel; Eintragungen im Kirchenbuche, Regensburg.
- ²⁸ *Jahrbuch*, 17. Jahrg., S. 113.
- ²⁹ *Stadtarchiv Regensburg, Politica III, Nr. 11*: Register über die Beisitzer 1625—1636, Bl. 193. Für die Erlaubnis zum Aufenthalte hatten die Emigranten ganz erhebliche Summen in Regensburg als Beisitzergeld, in Nürnberg Schutzgeld zu zahlen.
- ³⁰ Eögingers Exulantenliste, *Steierm. Geschichtsbl.*, 2. Bd., S. 82. Der Leichnam Anna Marias wurde am 17. August in Regensburg begraben, *Kirchenbuch Regensburg*.
- ³¹ *Landrecht Ragknitz, Gutachten von 1635, Februar 14*; Steierm. Landesarchiv.
- ³² Puffkan, *Die Verbannten des Jahres 1629, Handschrift des Kärntner Geschichtsvereines, Klagenfurt*, Bl. 61 und 63.
- ³³ *Das Chronolog. Verzeichnis d. ... Ehurf. Sächsl. Militärstaats (Handschrift um 1800, ohne Seitenzahlen)*, im Besitz des Herrn Seniors i. R. Karl Eckardt, Graz, führt einen Fth. v. R. als solchen an. Es kommt nur Moriz in Frage.
- ³⁴ Hans v. Zwiedineck, *D. gräfll. Lamberg. Familienarchiv zu Schloß Feistritz bei Klz*, *Beiträge z. Kunde steiermärk. Geschichtsqu.*, 29. Bd., S. 127.
- ³⁵ *Verzeichnis 1652, Religionsakten, Steierm. Landesarchiv*.
- ³⁶ In seiner Lebensbeschreibung spricht Gall schon von seinem „nunmehr auch seligen Vetter Moriz v. R.“; *Jahrbuch*, 4. Jahrg., S. 105.
- ³⁷ Puffkan, a. a. O. und *Stammbuch Kamper, Steierm. Landesarchiv, Hdschr. 295, Bl. 38'*.
- ³⁸ *Verzeichnis 1636, Religionsakten, Steierm. Landesarchiv*.
- ³⁹ *Testamente 1647, Nr. 2, Landesregierungsarchiv Graz*.
- ⁴⁰ *Landrecht Ragknitz, Befehl von 1652, Juli 15, Steierm. Landesarchiv*. Da Galls v. R. Lebensbeschreibung dessen Kinder aufzählt, ohne Vespasian zu nennen, muß dieser wohl ein Sohn des Moriz, und wohl jünger, als der nur durch seine Laufe (1628) bekannte Seifried gewesen sein. Immerhin besteht jedoch auch die Möglichkeit, daß sich aus irgend einem unbekanntem Umstande unter dem Namen Vespasian der junge Gall, Sohn des Gall v. R., verbirgt, welcher 1650 mit seinen Eltern gleichfalls im Lande war.
- ⁴¹ *Verzeichnis 1653, Religionsakten, Steierm. Landesarchiv*.
- ⁴² Vgl. die Stammtafel nach Stadl, *Ehrensiegel d. Herzogt. Steierm.*, 5. Bd., S. 570, *Handschr. 28, des Steierm. Landesarchives*, sowie Beck und Burdorf, *Historisch-geograph. Lexikon*, 5. Bd. (Basel, 1744), S. 928—929.
- ⁴³ *Steinmeyer, D. Matrifen d. Universität Altdorf*, 1. Bd., S. 302, Nr. 9522.
- ⁴⁴ *Regierungsakten, Expedita 1698, VIII, 2, Landesregierungsarchiv Graz*.
- ⁴⁵ *Beitr. z. Kunde steierm. Geschichtsqu.*, 29. Bd., S. 143.
- ⁴⁶ *A. a. O. Bl. 96'*; *Stadtarchiv Regensburg*.
- ⁴⁷ *Beitr. z. Kunde steierm. Geschichtsqu.*, 29. Bd., S. 118.
- ⁴⁸ *Lochner, Österreich. Exulanten in Nürnberg, Anzeiger f. Rdn. d. d. Vorz.*, 1855, Sp. 161 f., 193 f., 217 f.
- ⁴⁹ A. Schlippenbach, *Die Praunfalkische Familienbibel, Jahrbuch d. geneal.-herald. Gesellsch. „Alder“*, N. F. Bd. 10 (1900), S. 66, 67 und 75.
- ⁵⁰ *Aufgesandet 1638, März 18; Gültauffand. Ragknitz, Bl. 72*.
- ⁵¹ *Ständ. Archiv, Hochzeitladungen, Nr. 283, Steierm. Landesarchiv*.
- ⁵² *Nach Septimus v. R. eigenhändiger Biographie im Besitz des Freiherrn Karl v. Radniz, Karlsruhe*.

⁵³ Jahrbuch, 4. Jahrg., S. 123.

⁵⁴ Regierungsakten, Expedita 1650, VI, 16, Landesregierungsarchiv und Landrecht Ragfnig.

⁵⁵ Anton Kapper, Andreas Cözinger und seine Schriften, Jahrbuch, 20. Jahrg., S. 14—27.

⁵⁶ Jahrbuch, 4. Jahrg., S. 111.

⁵⁷ Ebenda S. 107; Schreiben 1630, April 29, Regensburg, Beiträge z. Kunde steierm. Geschichtsqu., 29. Bd., S. 118.

⁵⁸ Steinmeyer, D. Matrizen d. Univ. Altdorf, 1. Bd., S. 237, Nr. 7581 und 7582.

⁵⁹ Nach oben erwähnter Biographie des Septimus.

⁶⁰ Pusikan, Die Verbannten d. Jahres 1629, Handschrift des Kärntner Geschichtsvereines (Klagenfurt), Bd. 84; Hoheneck, D. Stände d. Erzherzogt. ob der Enns, 2. Bd., S. 807.

⁶¹ Nach gütiger Mitteilung des Freiherrn Karl von Racknig, Karlsruhe.

⁶² Landrecht Galler, Schuber 4, Relation von 1664, April 26, Graz, Steierm. Landesarchiv.

⁶³ Siehe die Stammtafel.

⁶⁴ Steinmeyer, a. a. D., S. 249, Nr. 7915.

⁶⁵ Nach gütigen Mitteilungen des Freiherrn Karl v. Racknig, Karlsruhe.

⁶⁶ Vgl. Pirchegger, a. a. D., S. 87—88, ohne nähere Quellenangabe. Wo diese Orte liegen, war nicht festzustellen; Bergweiler klingt nicht sächsisch.